

Verlagsgesellschaft:
Dr. Neumann.

Verleger:
G. Henze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 26. August.

Preussische Kammern.

8. Sitzung der zweiten Kammer v. 22. Aug. Nachdem die Geschäftssachen durch den Präsidenten Grafen Schwerin erledigt sind, folgt die Vorlesung eines Schreibens des Minister-Präsidenten vom 21. August, worin angezeigt wird, daß am 24. August der ersten Kammer die Vorlagen in Bezug auf die deutsche Frage zugehen würden, und das Ministerium ersuche, man möge diese Angelegenheit auch in der zweiten Kammer auf die nächste Tagesordnung setzen, welcher Sitzung Herr v. Radowiß als königl. Commissar beizuhören würde. Es wird zum 25. eine Sitzung deshalb angelegt. Nach einigen Wahsprüngen legt der Minister des Innern die auf Grund des Artikels 105. der Constitution erlassenen Gesetze über den Belagerungszustand nebst dazu gehöriger Erklärung vom 4. Juli; über die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinigungsrechtes vom 29. Juni h.; das provisorische Preßgesetz vom 30. Juni; und eine Verordnung, betreffend die Aufzählung von Personen des Soldatenstandes zum Ungehorsam, vor; ferner die Denkschriften über die Belagerungszustände der Kreise Elberfeld, Solingen, der Stadt Wittlich und Samtgemeinde Düffelort, der Kreise Iserlohn und Hagen. Schließlich zeigt derselbe an, daß das Ministerium beschloßen habe, den über die Stadt Breslau verhängten Belagerungszustand aufzuheben. Die Vorlagen werden den Kommissionen zugewiesen, worauf der Kommissionsbericht, betreffend: „die Allerhöchste Vorlage wegen Genehmigung der Deklaration des Gesetzes vom 9. Oktober 1848“ vorgelesen, und dessen Vorschlag, die Versammlung möge der Vorlage beitreten, ohne Discussion begetreten wird. Es folgt dann der Bericht der Kommission für die Geschäftsordnung über den Stiehl'schen Antrag, und wird demselben: „die Kommission für die Geschäftsordnung durch noch 7 Mitglieder zu verstärken“ Seitens der Kammer begetreten. Somit wird die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten geschlossen.

Politische Nachrichten.

Österr. Kaiserstaat.

Das Unerhörte bestätigt sich nun und es wird allmählig Licht in der Görgey'schen Angelegenheit.

Görgey war schon längere Zeit mit der ungar. Regierung in Zwiespalt, was auch einige Briefe Kossuth's an Bem erkennen lassen. Als die Nachricht kam, daß Bem völlig geschlagen und nicht im Stande sei, den Anschluß an die Hauptarmee zu Grad zu bewirken, er selbst diese Nachricht auch in eigener Person bestätigte, wurde zu Grad ein großer Kriegsrath gehalten, an welchem Görgey, Kossuth und Bem Theil nahmen. Görgey erklärte dort, daß nach seiner Ueberzeugung die magyarische Sache verlorener, längerer Widerstand vergeblich und höchstens dazu geeignet sei, das Land gänzlich in Ruine zuzuführen. Sogleich bildete sich eine mächtige Partei im ungarischen Parlament, welche sich Görgey's Ansicht anschloß. In Folge dieses Kriegsraths entfernten sich Kossuth, Bem und die am meisten Kompromittirten, nachdem Kossuth noch Folgendes veröffentlicht:

Kossuth an die Nation.

Nach den unglücklichen Schlachten, mit denen Gott in den letztverfloßenen Tagen dieses Volk heimgesucht hat, haben wir keine Hoffnung mehr, daß wir den Kampf der Selbstvertheidigung gegen die große Macht der vereinten Oesterreicher und Russen mit der Aussicht auf Erfolg fortsetzen können. Unter solchen Umständen kann die Lebensrettung der Nation und die Sicherung ihrer Zukunft blos von dem an der Spitze der Armee stehenden Führer erwartet werden, und nach der reinsten Ueberzeugung meiner Seele würde das Fortbestehen der jetzigen Regierung hinsichtlich der Nation nicht nur unnütz sein, sondern sogar zum Schaden gereichen; ich gebe somit der Nation bekannt, daß ich selbst, befeelt von jenem reinen patriotischen Gefühle, mit dem ich jeden meiner Schritte und mein ganzes Leben blos dem Vaterlande opferte, im Namen des ganzen Ministeriums von der Regierung

zurücktrete, und mit der obersten Civil- und Militär-gewalt den Herrn General Arthur Görgey für so lange bekleide, als die Nation nach ihrem Rechte nicht anderweitig verfügen wird. Ich erwarte von ihm und mache ihn dafür vor Gott, der Nation und der Geschichte verantwortlich, daß er diese Gewalt nach seiner besten Kraft zur Rettung der nationalen und staatlichen Selbstständigkeit unseres armen Vaterlandes und dessen ferneren Zukunftsführung anwenden wird. Er möge sein Vaterland eben so uneigennützig lieben, wie ich es liebe, und er möge in der Begründung der Glückseligkeit der Nation glücklicher sein, als ich. Ich kann dem Vaterlande nicht mehr durch die That nützen, wenn mein Tod für dasselbe Gutes stiften kann, so gebe ich mit Freuden mein Leben als Opfer hin. Der Gott der Gerechtigkeit und Gnade sei mit der Nation.

Ludwig Kossuth, Gouverneur.
Bartholomäus Szemern, Minister des Innern.
Sebastian Bukowich, Justiz-Minister. Ladislaus Csanyi, Minister der öffentlichen Arbeiten.
Michael Hervath, Minister des Kultus.

Görgey an die Nation.

Bürger! Die bisherige provisorische Regierung besteht nicht mehr! Der Gouverneur und die Minister sind von ihrem Amte und der Regierung freiwillig zurückgetreten. Unter solchen Umständen ist die militärische Diktatur nothgedrungen, die ich nebst der Civilgewalt provisorisch übernehme. Bürger! Was man in unserer drückenden Lage für das Vaterland thun kann, werde ich thun, im Kriege oder auf friedlichem Wege, so wie es die Nothwendigkeit gebieten wird, auf jeden Fall aber so, daß die schon so sehr angestregten Opfer erleichtert werden, und daß die Verfolgungen, Grausamkeiten und Morde aufhören. Bürger! Die Ereignisse sind außerordentlich, und des Schicksals Schläge drückend, in solcher Lage ist eine Voransberechnung nicht möglich; mein einziger Rath und Wunsch ist der, daß Ihr Euch in Eurer Wohnungen ruhig zurückzieht und Euch in Widerstand und Schlachten selbst in dem Falle nicht einmengt, wenn Eurer Stadt der Feind besetzt; denn die Sicherheit Eurer Person und Eures Eigenthums könnt Ihr mit der größten Wahrscheinlichkeit nur so erreichen, wenn Ihr bei Euren heimatlichen Heerden und bei bürgerlicher Beschäftigung ruhig verbleibt. Bürger! Was Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse über uns verhängen wird, werden wir mit männlicher Entschlossenheit ertragen und in jener beseligenden Erwartung des Selbstbewußtseins, daß das wahre Recht für alle Ewigkeit nicht verloren gehen könne. Bürger! Gott mit uns!

Arthur Görgey.

Das war am 11. und am 13. August hatte schon mit Graf Rüdiger eine Besprechung über die Uebergabe stattgefunden. Görgey, der in Gemäßheit der vorher dem Grafen Rüdiger gemachten Proposition

mit seinem Corps aus Arad ausdrückte, zog sich nach Schellosh zurück, wo verabredetermaßen die Waffen abgelegt werden sollten. Unterdessen ließ Graf Rüdiger die Kavallerie von Schymandi und die Infanterie von Kisch-Zeno ebenfalls nach Schellosh marschiren. Am 13. Mittags näherte sich Görgey, der mit seinem Stabe an der Spitze der Kolonne ritt, den in völliger Schlachordnung entgegertückenden russischen Truppen, welche die Uebergabe fortwährend noch für eine Täuschung hielten, welche zu einem Kampfe mit den Magyaren führen würde. Görgey bekräftigte von neuem dem General Rüdiger, daß er sich unbedingt ergebe, und bat nur um Verwendung bei dem General-Feldmarschall wegen gnädigen Schutzes, und das nicht in einer Vertrags-Hinsicht (?), sondern mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß es eine ganz gehorsame Bitte sei. Hierauf erdnete Görgey sein Corps zur endlichen Unterwerfung, welche um 4 Uhr Nachmittags in folgender Weise geschah. Die ungarischen Truppen standen in zwei Linien auf den Ebenen bei dem Dorfe Schellosh, dichte Kolonnen bildend. Die Infanterie hatte die Kavallerie auf ihren Flügeln und stand in erster Linie, die Artillerie in zweiter. Nach Präsentirung des Gewehrs legte die Infanterie die Gewehre ab und hing die Kriegsmunition daran auf, die Kavallerie aber setzte vom Pferde, nachdem sie ihre Waffen an die Sättel befestigt hatten. In der Gesamtzahl streckten die Waffen 11 Generale, 20,000 Mann Infanterie, 2000 Mann Kavallerie mit 130 Stück Geschützen.

Görgey drückte die Bereitwilligkeit aus, die Unterwerfung der Truppenabtheilungen zu bewirken, die vielleicht noch Widerstand leisten wollten. Kurz nach der Ankunft Görgey's erschienen beim General Rüdiger zwei Parlamentäre aus der Festung Arad, welche von dem Kommandanten Demjennowicz und sämtlichen Offizieren die Vollmacht hatten, die Uebergabe der Festung an die Russen zu bewerkstelligen. Das Görgey'sche Corps wurde von 3 Regimentern der 2. Division leichter Kavallerie und zwei Kosaken-Abtheilungen des 32. Regiments unter Führung des General-Adjutanten Anrup geleitet.

Weitere Briefe ergeben, daß die Capitulation Görgey's eine gezwungene war, von dessen eigenen Leuten. Die Heneds hatten es satt und schon bei Arad beschlossen nicht mehr zu marschiren. Als sie sich weigerten zu marschiren und Görgey den Husaren vergeblich befehlen hatte, auf jene einzuhauen, sah er ein, daß es mit seiner Macht zu Ende sei und ging Unterhandlungen ein. So erzählten ungarische Offiziere.

Spanien.

Dort dauert die Ministerkrisis fort. — Der General-Kapitän von Katalonien hat den Municipalrath von Barzelena aufgelöst, weil er die Aushebung nicht unterstützen wollte. Es wurde ohne Ruhestörungen ein neuer eingesetzt und die Aushebung ging fort.

Großbritannien und Irland.

Der Herzog von Leuchtenberg, Schwiegersohn des Kaiser Nikolaus, hat am 16. August mit dem Dampfschiffe „Kamtschatka“ London verlassen, um auf die Insel Madeira seiner Gesundheit wegen sich zu begeben. — Die deutsche Dampffregatte: „United States“ ist von Liverpool nach Bremerhaven abgegangen. — Berichte vom Kap der guten Hoffnung vom 19. Juli melden, daß in Folge der Nachricht des Generalverneurs, das Kapland werde, wie seine neueste Bestimmung lautet, Strafkolonie werden, bei der Ankunft des ersten Transports der Ausbruch von Unruhen zu befürchten seien.

Einheimisches.

In der Sitzung vom 24. d. M. beschlossen die Stadtverordneten nunmehr den Bau eines Theaters, und garantirten dazu 4 pCt. Zinsen von 30,000 rthlr.

Am görliger Viehmarke, den 20. d. M., waren auf dem Plage: 239 Pferde und 658 Haupt Rinder.

Der Kreis-Thierarzt Krüger ist von Haynau nach Lauban versetzt worden.

Das königl. Landrath-Amt zu Lauban hat eine Bekanntmachung erlassen, worin vor der österreichischen Scheidemünze gewarnt wird, namentlich gegen Geldmarken von Holz, welche zu 9 pf., und Papiergeld, welche im Werth von 1 Gulden ausgegeben werden.

Am 23. d. Mts. früh gegen 4 Uhr stürzte der zum Jahrmarkt hier anwesende Händler Gürthler aus Gymbau im Gasthose zur goldenen Sonne aus der Dachlücke des Heubodens, wo er seine Schlafstätte gehabt, hinunter in den Hof, und beschädigte sich dabei am Kopfe so, daß er in der folgenden Nacht im städtischen Krankenhause den Geist aufgab.

Görliger Kirchenliste.

Geboren. 1) Joh. Friedr. Ködel, Schuhmach. allh., u. Frn. Joh. Sophie geb. Häbisch, F., geb. d. 22., get. d. 30. Juli, Marie Aug. — 2) Carl Gottl. Struß, B. u. Stadtgartenbesitz. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Veier, F., geb. d. 31. Juli, get. d. 14. Aug., Agn. Aug. Florentine. — 3) Frn. Herm. Richter, Kaufm. u. Buchhalter allh., u. Frn. Helene geb. Lindner, S., geb. d. 20. Juli, get. d. 17. Aug., Mar Aug. — 4) Frn. Ernst Wilh. Mitscher, B. u. Apoth., auch Kaufm. u. Handelsh. allh., u. Frn. Alma Concordia geb. Porsche, S., geb. d. 23. Juli, get. d. 17. Aug., Joh. Theod. — 5) Frn. Carl Rudolph Emil Bürger, Königl. Superintend. u. Pastor Prim. an der Hauptkirche zu St. Petri u. Pauli allh., u. Frn. Amalie Philippine geb. Driel, F., geb. d. 25. Juli, get. d. 17. Aug., Philippine Emilie. — 6) Frn. Friedr. Adolph Benedictus Jul. Kömer, Königl. Rechtsan. u. Notar allh., u. Frn. Aug. Emilie Carol. geb. Jden, S., geb. d. 4. Juli, get. d. 19. Aug., Agathon Crich. — 7) Frn. Albert Herm. Jul. Flemming, B. u. Instrumentenb. allh., u. Frn. Aug. Jul. Louise geb. Zeratsch, F., geb. d. 21. Juli, get. den 19. Aug., Marie Selma. — 8) Carl Ernst Hepper, B. u. Maurer allh., u. Frn. Christ. Frieder. geb. Weisbach, S., geb. d. 25. Juli, get. d. 19. August, Ernst Wilhelm. — 9) Mstr. Joh. Ernst Gust. Theurich, B. u. Kiemer allh., u. Frn. Joh. Henr. geb. Hallasch, S., geb. d. 29. Juli, get. d. 19. Aug., Wilh. Gust. — 10) Joh. Carl Robnfeld, B. u. Zuschneerer allh., u. Frn. Amalie Auguste geb. Wrix, S., geb. d. 31. Juli, get. d. 19. Aug., Carl Aug. Jul. — 11) Mstr. Joh. Friedr. Brauer, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Carol. Pauline geb. Gof, S., geb. d. 3., get. d. 19. Aug., Otto Oskar. — 12) Mstr. Fried. Eduard Menzel, B. u. Zuschneerer allh., u. Frn. Minna Gotthulde geb. Meckel, F., geb. d. 5., get. d. 19. Aug., Hermine Selma. — 13) Joh. Gottl. Könsch, B. u. Inwohnr. allh., u. Frn. Marie Dorothea geb. Nägig, S., geb. d. 5., get. d. 19. Aug., Friedr. Emil Gust. — 14) Joh. Gottl. Fatz,

Inwohnr. in Niedermoyß, u. Frn. Joh. Christ. Beate geb. Voganke, F., geb. d. 6., get. d. 19. Aug., Joh. Christ. Ernestine. — 15) Joh. Ernst Gottl. Meier, Inwohnr. allh., u. Frn. Eleon. geb. Glosmann, F., geb. d. 6., get. d. 19. Aug., Alwine Aug. — 16) Mstr. Christian Samuel Kirschke, B. u. Schlosser allh., u. Frn. Christ. Emilie geb. Knothe, F., geb. d. 10., get. d. 19. Aug., Alw. Aug. — 17) Carl Moritz Seidel, B. u. Dsenfes. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Kramer, F., geb. d. 13., get. d. 19. August, Louise Emma.

Getraut. 1) Hr. Joh. Gottl. Krause, Lehrer an d. Volkssch. allh., u. Jgfr. Natalie Paul. Göbel, Frn. Christ. Gottl. Göbel's, evangel. Cantors u. Schulleh. zu Welfersdorf bei Greiffenberg, jung. F. zweit. Ehe, get. d. 8. Aug. in Welfersdorf. — 2) Hr. Friedrich Wilh. Ludwig Ringl, Königl. Kreis-Thierarzt allh., u. Jgfr. Emma Emilie Nandl, Frn. Joh. Friedr. Nandl's, z. J. Particuliers allh., ehel. vierte F., get. d. 14. Aug. — 3) Christ. Aug. Holtjähle, B. u. Tischl. allh., u. Jgfr. Ernest. Jul. Ulrich, Johann Gottfr. Ulrich's, Freihäusl. zu Waldau, nachgel. einz. F. zweit. Ehe, get. d. 14. Aug. in Waldau. — 4) Carl Fried. Wilh. Dreßler, Zuschneerergef. allh., u. Joh. Dorothea Altmann, Joh. Gottfr. Altmann's, Häuslers u. Schneid. zu Tzschirna, nachgel. ehel. jüngste F., get. d. 20. Aug. — 5) Elias Jul. Wolf, Schlossergef. allh., u. Aug. Emilie Louise Ernest. Wagner, Mstr. Joh. Georg Wagner's, B. u. Seifenfied. zu Lähn, ehel. einz. F., get. d. 20. Aug. — 6) Gottl. Ernst Degwerth, Bahnhofsarbeit. allh., u. Joh. Carol. Erner, Georg Friedr. Erner's, Inwohnr. u. Zimmermanns zu Tillendorf, nachgel. ehel. dritte F., get. d. 20. Aug.

Gestorben. 1) Joh. Gottl. Nägig's, Maurergef. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Eisner, S., Joh. Michael Wilhelm, gest. den 12. Aug., alt 5 J. 10 M. 14 F. — 2) Gottfried Linke, Inwohnr. allh., gest. d. 14. Aug. alt 32 J. 30 F.

P u b l i k a t i o n s b l a t t .

[3970]

B e f a n n t m a c h u n g .

Es ist ein langes und starkes Stück Bindeisen in Schlangenform gefunden und wahrscheinlich gestohlen worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann es bei uns zurückerhalten.
Görlitz, den 22. August 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3990]

B e f a n n t m a c h u n g .

Nach amtlicher Mittheilung findet der Muskauer Jahrmarkt den 7. September c. statt.
Görlitz, den 23. August 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3951] Mit Hinweisung auf die ausdrücklichen Bestimmungen der Kirchen-Ordnung vom 1. December 1847 bringen wir hiermit in Erinnerung, daß Leichenreden nur bei Beerdigungen erster und zweiter Classe am Grabe des Verstorbenen zu halten sind, in allen übrigen Classen aber nur ein Gebet und der Segen gesprochen werden darf, und daß Abweichungen von dieser Bestimmung der Kirchen-Ordnung nicht gestattet werden können.
Görlitz, den 21. August 1849. Der Magistrat.

[3952] Von denjenigen Armaturstücken, welche das königliche 5. Jäger-Bataillon für die Bürger- und Schutzwehr geliehen hat, fehlen noch:
7 Stück Kugeltaschen, 12 Kugelhammer, 36 Stück Pulvermaße, 7 Pulverflaschen mit Riemen, so wie 2 Carabiner.
Die betreffenden Inhaber dieser Gegenstände werden hiermit aufgefordert, solche binnen acht Tagen an uns zu Händen des derzeitigen Waffenmeisters, Herrn Welsch, zurückzuliefern.
Görlitz, den 21. August 1849. Der Magistrat.

[3971]

B e f a n n t m a c h u n g .

Die Beschäftigung der Gefangenen unserer Gefangenenanstalt soll vom 1. Januar 1850 abwärts auf ein oder mehrere Jahre an den bestbietenden Arbeitsgeber überlassen werden.
Cautions- und zahlungsfähige Unternehmer werden daher eingeladen, im Termine den 28. September 1849, Vormittags 10 Uhr, Fischmarkt No. 63, dem Herrn Gerichtsschreiber Stinner ihre Anerbietung zu eröffnen, vorher aber bei dem Gefangenen-Inspector Deelitz im ehemaligen Inquisitoratsgebäude auf dem Fischmarkt hier selbst Information über den durchschnittlichen Bestand der Gefangenen und die zulässige Art der Beschäftigung einzuziehen.
Görlitz, den 17. August 1849. Königl. Kreisgericht. Abtheilung für Strafsachen.

[3972]

B e f a n n t m a c h u n g .

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß höherer Anordnung zufolge vom 1. d. Mts. ab von allen auf Roh- und geschmiedetes Eisen an inländische Gruben- und Hüttenbesitzer aus den Königl. Darlehnskassen gewährten oder noch zu gewährenden Darlehenen, so wie von den an Händler auf inländisches Eisen noch zu bewilligenden Darlehenen nur vier Procent Zinsen erhoben werden sollen.
Görlitz, den 21. August 1849. Königl. Darlehnskassen-Agentur.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.


[3979]

Marie Fetter,
Carl Kubisch,
empfehlen sich als Verlobte.

Görlitz, am 22. August 1849.

Churheffische und Badische Prämien-Anleihen vom Jahre 1845.

Hessische Gewinne: Thlr. 32,000, 8000, 4000, 2000, 2 à 1500, 3 à 1000, 5 à 400 r.
Badische Gewinne fl. 50,000, 15,000, 5000, 4 à 2000, 13 à 1000 r. r.
Zur nächsten Ziehung am 31. August 1849 kostet eine Badische Nummer 1 Thlr. und eine Hessische 2 Thlr. — eine Badische und Hessische zusammen 3 Thlr. Pläne gratis bei
[3825] J. Nachmann & Comp., Banquiers in Mainz.

[3907]  Gegen pupillarisch sichere Hypothek werden 2000 rthlr. zum 1. October c. gesucht. Das Nähere in d. Exped. dies. Bl.

[3974]

Feuer-Versicherung.

Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Die Anstalt ist durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 31. October 1845 genehmigt, auf ein Kapital von **Drei Millionen Thalern Preussisch Courant** gegründet und übernimmt Versicherungen gegen Feuergefähr auf bewegliche Gegenstände, welche durch Feuer oder Blitz zerstört oder beschädigt werden können. — Nicht allein auf das Verbrennen der versicherten Gegenstände, sondern auch auf das Zerstören und Verderben derselben bei Gelegenheit des Wschens, auf das Abhandenkommen bei dem Austräumen oder Bergen und auf die zweckmäßig verwendeten Rettungskosten, erstreckt sich die Garantie der Gesellschaft. — Die Versicherungen können auf jede beliebige Zeit bis zu sieben Jahren geschlossen werden. — Die Prämien sind fest, aber mäßig. Nachzahlungen werden niemals gefordert. — Anleitungen zur Aufnahme von Anträgen ertheile ich bereitwillig und verabsolge die erforderlichen Schema's unentgeltlich.

Görlitz, 24. August 1849. **C. B. Gerste**, Petersgasse No. 313.

[2806]

Kräuter-Vomade,

(Für deren Erfolg wird garantirt.)

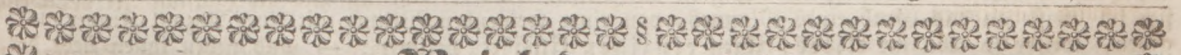
welche von uns neu erfunden und vielfältig geprüft wurde. Dieselbe dient als Hauptstärkung bei Personen, deren Haare stark ausgehen, so daß binnen 3 Wochen das Haar ganz fest sitzt und nicht mehr ausfällt; sie verbessert und vermehrt den zum Wachsthum der Haare nöthigen Nahrungssaft, verhütet das Austrocknen des Haarbodens und bewirkt das Wachsthum dermaßen, daß auf kahlen Stellen des Kopfes binnen 6 Monaten, spätestens 1 Jahr, das schönste, kräftigste Haar zu sehen ist. Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der oben bemerkten Zeit und erstattet bei ausbleibender Wirkung den Betrag zurück. Der Preis ist pro Topf 3½ thlr., halbe Töpfe 2 thlr. Die Niederlage für Görlitz befindet sich bei Herrn **Joseph Berliner**, Obermarkt No. 95.

Rothe & Comp. in Cöln a. Rh.

[3983] Von heute an sind **jeden Sonntag früh Karpfen** zu haben im Hause des Herrn **Steffelbauer sen.** am Untermarkte bei **Ludwig Savinsky**, Fischermesser.

[3984] **Stettiner Male** empfiehlt billigt

Ludwig Savinsky.



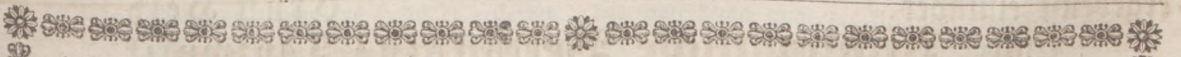
[3918]

Wildpret

von allen Sorten kauft stets zu höchst angemessenen Preisen

Paul, Petersgasse No. 276.

[3973] Auf dem Rittergute **Bremenhain** bei **Rothenburg** soll das Obst verpachtet werden, darunter das einer Pflaumen-Allee. Pachtlustige wollen sich an den **Wirtschaftsbeamten** wenden.

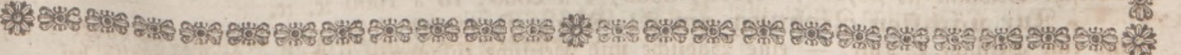


[3910] Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebnste Anzeige, daß ich **Portraits** in farbigem Gips und Kreide, eine ganz neue Manier, in einer Sitzung von 2 Stunden von 3 thlr. an und zu höheren Preisen auf kurze Zeit anfertige, über deren Werth die schon hier existirenden Proben entscheiden; auch wird kein Portrait abgegeben, welches nicht die vollkommenste Zufriedenheit des Bestellers erlangt hat. Ferner male ich in **Del** und **en miniature**. Alle **Delgemälde** werden gereinigt und restaurirt. Probe-Arbeiten sind täglich in meiner Wohnung, bei dem Kaufmann Herrn **Giffler**, **Brüderstraße No. 8.**, in **Augenschein** zu nehmen.

Görlitz, im August 1849.

Georg Alexà,

Historien- und Portrait-Maler aus Berlin.



[3904] Einem wissenschaftlich gebildeten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt wieder einen Curfus im stenographischen Unterricht eröffne, und wollen sich dafür Interessirende gefälligst ihre Adresse in d. Exped. d. Anz. abgeben.

[3978] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Dienstag den 28. August Weizenbier.

[3975] **Zwei Thaler Belohnung.**

Es ist mir in der Nacht vom 21. zum 22. d. M. eine Quantität Weizen aus den Puppen, theils durch Abschneiden der Aehren, theils durch Ausdreschen, gestohlen worden. Wer mir den Thäter anzeigt, so daß ich ihn belangen kann, erhält, bei Verschweigung seines Namens, obige Belohnung.
Trittschendorf, den 22. August 1849. **Wilhelm Hammer**, Bauergutsbesitzer.

[3980] Vier Schlüssel an einem Ringe sind verloren worden oder irgendwo liegen geblieben. Wer selbige gefunden oder an sich genommen hat, wird gebeten, sie in der Expedition des Anzeigers gegen eine Belohnung abzugeben.

[3985] Ein auf dem Topfmarkte am Freitage verlorener Schlüssel wird mit Dank in der Krebsgasse No. 309. angenommen.

[3981] Die erste Etage, bestehend in 4 durch einander gehenden Zimmern, Küchen u., ist zum 1. Januar 1850 zu vermieten Petersgasse No. 279. **Reumann**, Maler.

[3986] Eine Stube mit Stubenkammer ist zu vermieten vor dem Reichenbacher Thore No. 486d.

[3976] Ein gesitteter junger Mensch, welcher Lust hat, Büchsenmacher zu werden, wird einen Lehrmeister nachgewiesen erhalten in der Expedition d. Bl.

[3987] Ein gebildetes Mädchen sucht bei solider Behandlung ein baldiges Unterkommen als Stubenmädchen. Näheres ertheilt Mad. Uhlmann in der Hohergasse, Schönfärberei.

[3982] **Begräbnißsache.**

In den Lokalsblättern vom 23. d. Mts. macht der Magistrat bekannt, mit Hinweisung auf die Kirchenordnung, „daß Leichenreden nur bei Begräbnißnen 1. und 2. Klasse stattfinden dürfen.“

Ich gehöre nicht zu Denjenigen, welche alle Anordnungen der Behörden tadeln, aber hier scheint mir doch der materielle Vortheil, der der Kommune dadurch erwachsen soll, für den Armen gerade an der Stelle, wo er die Stärkung der Religion am meisten bedarf, eine harte Beschränkung. Man stelle sich im Geiste an das Grab eines Mannes, von einer weinenden Wittve mit einer Anzahl Kinder umgeben, welche so eben ihr Alles, ihren einzigen Ernährer verloren; — und neben ihnen steht der Geistliche und fühlt sich gedrungen, aus der unerschöpflichen Balsamquelle der Religion einige Tropfen in die schmerzlichen Wunden der trostlosen Verwaisten zu träufeln; — da tritt die Bestimmung der Kirchenordnung entgegen. Sollte unsere Verwaltungsbehörde, welche sonst wahrhaft väterlich für die Armen sorgt, nicht lieber den Ausfall der Kosten auf andere Weise zu decken suchen, als durch diese harte Beschränkung? —

[3962] Sonntag, den 26. Aug., Nachmittags 3½ Uhr, Concert, wozu ergebenst einladet **Ernst Held.**

Entrée à 1¼ Sgr.

Abends keine Tanzmusik.

[3822] Sonntag den 26. August ladet zum Tanzvergnügen die **Brauerei zu Sennersdorf** ergebenst ein. Im Austr.: **Kluge.**

[3988] Die heutige Kaffee-Ernte hat eine so ausgezeichnete Frucht hier geliefert, daß sie dem benachbarten Mokka-Kaffee nichts nachgiebt; die ersten Bohnen werden heut gebrannt und gebraut; auch werden verschiedene Sorten von neubackenem Kuchen den Genuß des Kaffees erhöhen. Wenn es die Witterung erlaubt, soll auch zum Vergnügen des geehrten Publikums ein höchst billiges Volzen-Schießen abgehalten werden, an dem auch Damen Theil nehmen können. Wem es hier gefällt, ist hiermit freundlich eingeladen.
Der Insulaner.

[3977] Heute, Sonntag, ladet zum **Sahuschlagen** ein **Hüttig**, Schänkwirth in Sennersdorf.